

Das Rad wird nicht zurückgedreht

Wenn Veteraninnen und Veteranen den Schiesssport ausüben, geht es nicht mehr nur um Resultate. Die Kameradschaft zu pflegen und gemütliches Zusammensein zu geniessen, ist ebenso wichtig. Das Veteranenschiessen 2015 bot dazu Gelegenheit.

von Martin Nauer

Bei besten Schiessbedingungen führten die ältesten Jahrgänge des Schützenverbandes Sarganserland (SVS) auf der Schiessanlage Schohl in Sargans ihr traditionelles Jahresschiessen durch. Anschliessend tagten sie im nahegelegenen Restaurant Gonzenbergwerk – zum zweiten Mal nach dem Rauswurf aus dem Verband Schweizerischer Schützenveteranen und dem Unterverband der St.Galler Schützenveteranen.

Das Jahresschiessen

Mehr als die Hälfte der 223 Mitglieder der Veteranenabteilung im SVS hat im Schohl über die Distanzen 300 (mit dem Gewehr) sowie 50 und 25 Meter (mit der Pistole) geschossen. Auf allen Distanzen sind zwei Stiche angeboten worden. Schiessleiter (und Informatikfreak) Oskar Michel und seine Sarganser Kameraden besorgten «den hinteren Laden». Die Resultate wurden aus dem Schiessstand online ins Wettkampfbüro und auf eine Grossleinwand in die Schützenstube übertragen. Beim Schiessen wurde konzentriert gearbeitet. Vorher und nachher aber diskutierte man gelassen. Es wurde gratuliert. Der eine oder die andere gab sich auch selbstkritisch. Ausreisser auf der Scheibe wurden nicht allzu tragisch genommen. «Wettkampf 'abverheit'», lachte ein Taminataler Veteran nach seinem «verunglückten» Auftritt, «so mit wird das Mittagessen zum Lichtblick des Tages.»



Wieder entspannt: Die Brüder Alois (links) und Manfred Bislin vom St. Margrethenberg nehmen es mit Humor, dass der Wettkampf nicht ganz nach ihrem Geschmack verlaufen ist.

Im 300m-Stand hiess es lange Zeit: «95 (von möglichen 100) Punkten sind geboten.» Gleich fünf Schützen haben sich dieses Resultat notieren lassen. Doch einer traf noch besser: Der Walenstadter Paul Diggelmann erzielte 97 und gewann vor dem erstaunlichen 85-jährigen Sarganser Ehrenveteran Max Schlegel. Den Stich Sarganserland entschied mit 77 von (80 möglichen) Punkten Bernhard Hensch vom SV Mels für sich. Bei den Damen schwangen Nina Mathis vom MSV Sargans in der Einzelkonkurrenz und Irène Janser

vom MSV Quinten im Stich Sarganserland oben aus.

Bonifaz Kohler von den Pistolenschützen Sargans dominierte über 50 Meter. Fredy Frutig und Hans Kalberer, beide ebenfalls von den PS Sargans, gewannen je einen Stich über 25 Meter.

«Alle waren Vorbild»

Die ordentliche Jahresversammlung begann pünktlich nach einem ausgezeichneten Mittagessen bei Esther und Sepp Schnider-Broder im Restaurant Gonzenbergwerk.

Die Traktandenliste umfasste zwölf Punkte. Ressortleiter Heuberger als Vorsitzender sorgte wie gewohnt für einen flüssigen Verlauf der Tagung. Ehrungen, Auszeichnungen und die Vorstellung des Tätigkeitsprogramms 2015 nahmen den grösseren Teil der Zeit in Anspruch. Bei der Totenehrung gedachte Heuberger der neun im vergangenen Jahr verstorbenen Schützen. «Sie alle waren Vorbilder. Wir gedenken ihrer als gute Kameraden. Jeder von ihnen hätte es verdient, ausgiebiger als es hier möglich ist, gewürdigt zu werden», so Heuberger.

Schützenmeister Silvio Grünenfelder hielt Rückschau auf die sportlichen Höhepunkte des Jahres 2014, insbesondere auf die Gruppenmeisterschaft. «Der Wettkampf 2015 wird nach den bisherigen Regeln durchgeführt», gab er dann, wieder vorausblickend, bekannt.

In der Allgemeinen Umfrage wurde aus der Versammlungsmitte der Antrag gestellt, es sei zu überprüfen, ob das Ressort Veteranen im SVS wieder in eine eigenständige Körperschaft umgewandelt werden könnte, um so den Forderungen der Dachverbände nachzukommen. Der Vorschlag fand keine Gnade. Dem Antrag stimmte nur einer zu. Der Votant. Den Schlusspunkt unter die Angelegenheit setzte Ressortleiter Heinz Heuberger. Er stellte fest: «Das Rad wird nicht zurückgedreht».

Mit der Rangverkündigung des Veteranenschiessens und mit der Bekanntgabe von Terminen wurde die Versammlung abgeschlossen.